

Clerical Medical setzt auf Steuererleichterung statt Steuerbelastung

Mit Beginn dieses Jahres trat die Vermögenszuwachssteuer in Kraft, welche insbesondere die Besitzer von Aktien, Anleihen, Derivaten und Investmentfonds empfindlich trifft. Fast ein Viertel des realisierten Wertzuwachses geht künftig an das Finanzamt. Mit den Produkten der britischen Versicherungsgesellschaft Clerical Medical bleiben Kunden auf der günstigeren Seite.



Interview mit Mag. Bernd Hartweger, General Manager Clerical Medical Österreich

AssCompact: Herr Mag. Hartweger, inwieweit trifft die neue Steuer die Produkte und schließlich auch die Kunden von Clerical Medical?

Mag. Bernd Hartweger: Für die Kunden von Clerical Medical und unsere Berater gibt es eine gute Nachricht: Wertsteigerungen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen bleiben auch weiterhin steuerfrei! Dies ist zweifelsohne ein schlagkräftiges Argument für die Lebensversicherungsprodukte aus unserem Haus.

AC: Worin sehen Sie die Vorteile der Clerical Medical-Produktfamilie?

BH: Fakt ist, dass sämtliche Fondssparpläne künftig fast ein Viertel ihrer Performance einbüßen – das heißt, dass beispielsweise ein Fondssparplan bei angenommener 25%iger Besteuerung, der 6% p.a. erwirtschaftet, dem Kunden jetzt nur noch 4,5% bringt. Im Gegensatz zu der 25%igen Besteuerung der Gewinne beim oben genannten Modell unterliegen unsere Versicherungsprodukte auch weiterhin dem begünstigten Steuersatz von 4% auf die Nettoprämie und bleiben wie bisher KESt-frei. Die neue Vermögenszuwachssteuer wird direkt von den Banken eingehoben. Möchte der Kunde allerdings Verluste gegenrechnen, muss dies im Rahmen der Einkommenssteuererklärung passieren, was wiederum einer kompletten Offenlegung der persönlichen Vermögenssituation gleichkommt und natürlich auch Aufwand für den Kunden bedeutet.

Die Lösung, die Clerical Medical anbietet, ist nicht nur steuerlich deutlich günstiger als ein Fondssparplan, sondern auch kundenfreundlicher, transparenter und vor allem komplett unbürokratisch. Die Abfuhr der Versicherungssteuer durch den Versicherungsanbieter ist einfach und erfordert keine weiteren Schritte vom Versicherungsnehmer.

AC: Können Sie den Steuervorteil von Lebensversicherungen in Zahlen ausdrücken?

BH: Unsere internen Berechnungen haben ergeben, dass bei einem Durchschnittsvertrag (1.200 Euro Jahresnettoprämie) mit einer Laufzeit von rund 30 Jahren der Steuervorteil beachtlichen 7.000 Euro oder mehr als fünf Jahresprämien entspricht – ein schlagendes Argument für die Produkte von Clerical Medical. Aktuell bietet Clerical Medical den Beratern noch ein weiteres – monetär sehr anspruchsvolles – Argument für die Vermarktung unserer Produkte. Ab sofort können Kunden im ersten Jahr bei rationalen Produkten komplett steuerfrei vorsorgen, denn Clerical Medical übernimmt die Versicherungssteuer in Höhe von 4% zur Gänze. Bei Einmalersparprodukten übernehmen wir im ersten Jahr die Versicherungssteuer bis zur Hälfte. Das bedeutet also, dass Kunden bei Clerical Medical einerseits den Langzeitvorteil der KESt-Freiheit genießen und andererseits mit der Bonusaktion auch noch eine enorme Erleichterung bei der Höhe der Versicherungssteuer erhalten. Von dieser Aktion profitieren alle Kunden, die noch bis 30.04.2011 einen Neuvertrag abschließen.

AC: Nach der Markteinführung des Pensionmaster 2009 lag das Hauptaugenmerk von Clerical Medical auf der Pensionsvorsorge. Welche Schwerpunkte setzt Ihr Unternehmen im kommenden Jahr?

BH: Die private Vorsorge, insbesondere die Pensionsvorsorge, steht auch weiterhin im Mittelpunkt von Clerical Medical in Österreich, denn obwohl das Thema „Pensionslücke“ bereits seit längerem auf dem Tisch ist, sehen wir auch hier noch immer einen großen Bedarf in der Beratung. Mit dem Pensionmaster, unserem flexiblen Vorsorgemodell einer fondsgebundenen Rentenversicherung, hat Clerical Medical ein absolutes Top-Produkt im Rennen. Im Laufe des Jahres werden wir die bestehenden Produkte um neue Features ergänzen und damit unsere Produktvorteile weiter ausbauen. Zudem erwarten wir uns durch die neue Steuerregelung eine deutliche Belebung des Marktes für die fondsgebundene Lebensversicherung. Intern werden wir den eingeschlagenen Weg weitergehen: Mit der Übernahme zusätzlicher Service-Funktionen durch unser Wiener Büro und der Schaffung neuer Stellen in Österreich konnte Clerical Medical die Marktaktivitäten deutlich verstärken.

AC: Wir danken Ihnen für das Interview! ■

Österreicher bevorzugen Sicherheit bei der Geldanlage

(ac) Die Turbulenzen auf den Kapitalmärkten und die damit einhergehenden Kursverluste schlagen sich massiv auf die Anlageüberlegungen der Österreicher nieder. Dies zeigt eine Marktanalyse des britischen Lebensversicherers Clerical Medical. Demnach ist für fast 90% der Österreicher die Garantie auf das veranlagte Kapital „wichtig“ bis „sehr wichtig“. Die Österreicher bevorzugen dabei eine „All inclusive Garantie“: 89% erachten die Garantie auf Kapital und Wertsteigerung als „wichtig bis sehr wichtig“. Was den Gültigkeitszeitpunkt betrifft, so wird ein Produkt mit „täglich gültigen Garantie“ von gut zwei Dritteln (65%) der Befragten bevorzugt. Großen Wert legt man auch auf die Flexibilität, also Wählbarkeit des Garantie-Niveaus, das sich 75% selbst aussuchen möchten. Auf die Frage, ob ein Produkt „mit Kapitalgarantie aber geringerer Rendite“ oder ein Produkt „ohne Garantie aber höherer Rendite“ bevorzugt wird, entscheiden sich 86% für die Garantie. Nur 11% verzichten auf die Garantie zugunsten höherer Erträge. 2008 bevorzugten 77% der Befragten ein „Produkt mit Garantie und geringer Rendite“, 16% entschieden sich damals für die garantierte Variante mit einem höheren Ertrag. Die wichtigsten Kriterien eines Produkthanbieters sind „Finanzielle Stärke und Sicherheit“ (für 96% der Befragten „wichtig bis sehr wichtig“) sowie „Servicequalität und Kundenfreundlichkeit“ (93%). Nicht unwesentlich sind auch „Tradition und Erfahrung“ (84%) und „Präsenz vor Ort“ (76%).

www.asscompact.at Artikel vom 30. Juli 2009